

Assoziationskette

Kurzbeschreibung:

Die Assoziationskette ist ein Spiel zum Auflockern der Gedanken und eine kreativitätsanregende Übung.

Zielsetzung:

Bei dieser Methode soll die Kreativität gefördert werden. Außerdem dient die Methode zur gemeinsamen Auflockerung und zum Spaßhaben.

Durchführung:

Alle Teilnehmenden (TN) stellen sich im Kreis auf. Eine Person beginnt die Assoziationskette, indem sie irgendein beliebiges Wort oder einen Begriff in den Raum sagt. So schnell wie möglich und ohne zu überlegen nennt die im Kreis nächste Person den ersten Begriff, der ihr in den Sinn kommt. Genau das Gleiche macht die dritte und jede weitere Person. Es kommt einfach darauf an, ohne zu überlegen die erste Assoziation zu sagen, egal ob diese nun politisch inkorrekt, anstößig oder sonst etwas ist. Die Kette kann so viele Runden fortgesetzt werden, wie es sinnvoll erscheint. Sie sollte aber auf jeden Fall mehrere Runden dauern. Ein Beispiel: Sommer - Strand - Meer - dicker Mensch - Schwein - Rind - Wiese - Milka - Schokolade - essen - schlafen - Traum - Tod - sterben - Hochzeit - ...

Chancen/Gefahren:

Die Assoziationskette kann in einigen Gruppen zunächst sehr „kindisch“ verlaufen, also mit sehr viel „ficken“ oder „Kacke“. Meistens reguliert sich das nach wenigen Runden von selbst, da es einfach nicht mehr witzig ist, wenn es schon fünf mal gesagt worden ist. Andernfalls kann man das Spiel abbrechen oder eine der Varianten spielen.

Varianten:

Variante 1: Die TN bilden einen Kreis, ein TN steht dabei in der Mitte des Kreises. Eine Person, die im Kreis steht, nennt einen Begriff. Die Person in der Mitte assoziiert darauf einen Begriff. Nun wieder die nächste Person im Kreis und erneut die Person in der Mitte. Der Ablauf ist also fast genauso wie im Ausgangsspiel, nur dass die Person in der Mitte jeweils zwischengeschaltet wird. Nach kurzer Zeit wechselt die Person in der Mitte.

Variante 2: Die TN stehen im Kreis. Es gibt einen Ball aus magischer Luft, den am Besten Du zu Beginn vorstellst. Mit diesem Ball aus magischer Luft kann man alles formen und die magische Luft kann mit einem interagieren. Nun formt die erste Person einen Gegenstand und macht etwas mit ihm. Das kann ein Vogel sein, der gestreichelt wird, oder ein Glas Wasser, das leer getrunken wird, einfach der Kreativität freien Raum lassen. Nach der Aktion wird die magische Luft wieder zum Ball geformt und an eine andere Person weitergeworfen.

Methodentyp:

Kreativitätsmethode

Gruppengröße:

ab 4 Personen, vor allem für mittelgroße Gruppen geeignet

Zeitraumen:

beliebig

Material:

keines